2017
2018

jahresbericht – stiftung schulheim chur

Schulheim Chur
Kompetenzzentrum für Sonderpädagogik

Impressionen aus dem Kompetenzzentrum

bericht des präsidenten

«Wers Recht hat und Geduld, für den kommt auch die Zeit.» Dieser Satz stammt aus Goethes Faust. Wer unseren Jahresbericht über die letzten Jahre mitverfolgt hat, weiss, dass der Bericht des Präsidenten jeweils mit einem Sinnspruch beginnt, welcher das Berichtsjahr treffend zusammenfasst. Im letzten Jahresbericht habe ich das Finanzgebaren des Kantons kritisiert. Mit Verweis auf das Behindertenintegrationsgesetz sind Baubeiträge an die Sonderschulinstitutionen gekürzt worden. Als der Jahresbericht erschien, hatte der Kanton seine Haltung bereits überdacht und korrigiert. Die gekürzten Baubeiträge wurden nachbezahlt und das Finanzierungsverfahren sogar vereinfacht. Es freut mich, dass der gemeinsame Druck der Sonderschulinstitutionen zusammen mit dem Bündner Spital- und Heimverband (BSH) zum Erfolg führte und der zuständige Regierungsrat ein Einsehen hatte. Bis es aber so weit war, hatte der Stiftungsrat alle grösseren Investitionspläne ausgesetzt. Nun ist die Investitionsbremse wieder aufgehoben. Und das ist gut so, denn unsere Tagesstrukturen und veränderte Anforderungen an eine zeitgemässe Pädagogik, Sozialpädagogik und Betreuung machen Optimierungen unseres Raumangebots im Schulheim notwendig.

Den einleitenden Sinnspruch aus Goethes Faust lässt sich auch auf unsere neue Betriebsdokumentation anwenden. Diese wurde Anfang des Berichtsjahres vom Stiftungsrat genehmigt. Sie besteht aus drei Bänden. Der erste Band enthält das pädagogische Konzept und die beiden weiteren Bände enthalten die Prozesse und die Richtlinien. Damit hat das Schulheim ein auf dem neuesten Stand befindliches Gesamtkonzept für die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung.

Sorgen bereitet dem Stiftungsrat die Situation der Pensionskassenlösung des Schulheims. Die Historie hat dazu geführt, dass das Schulheim zwei Pensionskassenlösungen hat. Die Lehrpersonen sind bei der Pensionskasse des Kantons Graubünden versichert, die anderen Mitarbeitenden bei einer anderen Kasse. Das Verhältnis von aktiven Einzahlenden zu Rentenbeziehenden, die unterschiedliche Verzinsung des Alterskapitals und unterschiedliche Koordinationsabzüge trennen die Mitarbeiter in zwei Gruppen. Eine Gruppe hat ein höheres Rentenrisiko und schlechterere Leistungen als die andere. Offen gesagt, spricht der Vergleich aktuell nicht für die Pensionskasse des Kantons Graubünden. Der Stiftungsrat hat sich deshalb entschlossen, die sich vergrössernde Schere zwischen den beiden Pensionskassenlösungen aktiv anzugehen und nach Lösungen zu suchen.

Die Arbeit des Stiftungsrats mag als trocken und wenig mit der Realität des täglichen Lebens im Schulheim verbunden erscheinen. Aber dieser Blick trügt. Im Vordergrund stehen stets das Wohl und die Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen. Der Anblick fröhlich lernender und spielender Kinderscharen gibt uns allen, den Mitarbeitenden, dem Kader und der Geschäftsleitung sowie dem Stiftungsrat, die Motivation, stets einen Schritt weiter zu gehen und Erwartungen zu übertreffen. Dafür danke ich unserem Geschäftsleiter Beat Zindel und seinem Führungsteam und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Schulheims. In diesen Dank beziehe ich auch meine Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat mit ein. Meinen tiefen und herzlichen Dank spreche ich allen Spenderinnen und Spendern für ihre Zuwendungen aus. Mit ihren Spenden ist es uns möglich, zugunsten unserer Kinder und Jugendlichen genau diesen einen Schritt weiter zu gehen, der uns ohne diese Zuwendungen nicht möglich wäre.

Reto Loepfe

Stiftungsrat

Präsident:
Dr. sc. techn. Reto Loepfe, Rhäzüns
Vizepräsidentin:
Dr. med. Bettina Bardill, Chur
Weitere Mitglieder:
Ursina Caflisch Könz, Zernez
Dr. iur. Kristina Tenchio, Chur
Katrin Thuli-Gartmann, Chur
Jean-Pierre Liesch, Chur
Urs Poltéra, St. Moritz

bericht des geschäftsleiters

Qualitätsprüfung und Qualitätssicherung sind für die Arbeit jedes Betriebs von Bedeutung. Das Wissen, dass die tägliche Arbeit der Institution hohen Qualitätsansprüchen genügt, gibt uns Sicherheit und eine gute Grundlage für die Weiterentwicklung. Unser Drang nach stetiger Verbesserung fordert von uns den Ausbau von Stärken und die Behebung von Schwächen.
Aus diesem Grund sind wir dankbar für die Evaluation, welche das Schulinspektorat im Schulheim im April 2018 durchgeführt hat. Ideal wäre es gewesen, wenn die Evaluation umfassend gewesen und der grosse Bereich unseres Kompetenzzentrums, die Integrative Sonderschulung, nicht unberücksichtigt geblieben wäre. Ich bedaure diesen Entscheid des Kantons.
Die Integrative Sonderschulung ist der grösste Bereich der Institution und er ist auch der jüngste. Aufgrund der vielen Schnittstellen bestehen besondere Herausforderungen, welche die Mitarbeitenden des Schulheims mit viel Einsatz, Fachwissen und Überzeugung anpacken. Eine Aussensicht von Fachpersonen hätte uns jedoch mit Sicherheit wichtige Hinweise zur Arbeit in der Integration gegeben.
So wurden vom Evaluationsteam alle andern Bereiche des Schulheims durchleuchtet.
Die Rückmeldungen sind sehr positiv und bestätigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Analysen des Evaluationsteams zeigen, dass die Mitarbeitenden im Schulheim eine engagierte und kompetente Leistung erbringen. Die Kinder und die Jugendlichen, die Eltern und die externen Partner sind mit unserer Arbeit zufrieden, in den meisten Teilbereichen sogar sehr zufrieden.
Die Rückmeldungen der Mitarbeitenden in Interviews und Fragebögen zeigen ebenfalls eine hohe Zufriedenheit mit dem Arbeitgeber Schulheim Chur auf.
Die im Evaluationsbericht aufgezeigten Stärken, die Entwicklungshinweise und die Hinweise auf Schwächen nehmen wir als Ansporn für die gezielte und gut geplante Weiterentwicklung. Im Fokus stehen die Kinder und die Jugendlichen, deren Förderung, Betreuung und Wohlbefinden und gleichzeitig die Attraktivität des Arbeitsplatzes für die Mitarbeitenden.
Damit wir unsere Ziele weiterhin erreichen, braucht es nebst den starken Mitarbeitenden auch die Unterstützung von aussen. Dass wir diese in starkem Masse erfahren dürfen, dafür sind wir dankbar. Ich danke allen, welche das Kompetenzzentrum Schulheim Chur in verschiedenster Art und Weise unterstützen. Besonderer Dank gilt dem Stiftungsrat, den grosszügigen Spenderinnen und Spendern und den für uns zuständigen Personen an den kantonalen Stellen.

Beat Zindel

bericht integrative sonderschulung

Im Kanton Graubünden besteht für Kinder und Jugendliche mit einer Beeinträchtigung und mit Sonderschulbedarf die Möglichkeit der schulischen Förderung in separativer oder integrativer Schulform. Die Eltern und die Fachpersonen suchen für jedes Kind und jeden Jugendlichen das passende Förderangebot. Der definitive Entscheid über die Schulungsform fällt das Amt für Volksschule und Sport auf Antrag des Schulpsychologischen Dienstes. Im letzten Jahresbericht stand die Separative Sonderschulung im Mittelpunkt, in diesem Berichtsjahr die Integrative Sonderschulung.

Das Kompetenzzentrum Schulheim Chur führt in Zusammenarbeit mit den Schulen der Wohngemeinden die Integrative Sonderschulung durch. Die Fachpersonen für Heilpädagogik des Schulheims fördern und begleiten in den Stammklassen vor Ort Kinder und Jugendliche mit kognitiver Behinderung, Körperbehinderung, Sinnesbehinderung, Autismus-Spektrum-Störung und Sprachbehinderung.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, welche integrativ geschult werden, hat in den letzten Jahren stetig leicht zugenommen. Erfreulich ist, dass die Integrative Sonderschulung in den meisten Gemeinden zur Selbstverständlichkeit geworden ist und die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen, Behörden und Schulleitungen vor Ort zielführend und unterstützend ist.

Geschichtlich betrachtet ist die Form der Integrativen Sonderschulung noch jung. Zwar wurden schon früher Kinder und Jugendliche mit einem besonderen Förderbedarf integrativ gefördert. In der heutigen Form und mit der heutigen Ausbreitung kann noch nicht von einer langen Tradition die Rede sein. Noch vor wenigen Jahren gab es beispielsweise kaum Integrationen in der Oberstufe oder wenig Schülerinnen und Schüler mit einer Sprachbehinderung, welche in der Regelschule integriert wurden. So begegnen die Beteiligten immer wieder neuen Herausforderungen, die gemeinsam bewältigt werden.

Es ist eine wichtige Aufgabe der Kompetenzzentren, die Entwicklungen im Schulbereich zu verfolgen und auf Neuerungen zu reagieren. Dies gelingt, indem die Verantwortlichen in gutem Kontakt stehen, die Zusammenarbeit pflegen und wichtige Informationen austauschen.

Viele Schülerinnen und Schüler schätzen es, die Schule in ihrem Dorf oder in ihrem Wohnquartier zu besuchen. Sie wollen mit den Gleichaltrigen aus ihrer Umgebung aufwachsen und zur Schule gehen. Sofern die Integrative Sonderschulung für die Kinder und die Jugendlichen und das Schulsystem vor Ort möglich ist und die Eltern diese Form wünschen, kann die Sonderschulung in der Regel integrativ durchgeführt werden.

Fortsetzung Seite 8

fortsetzung bericht integrative sonderschulung

Sprachbehinderung in der Integration

In den letzten drei Jahren hat die Zahl der Schülerinnen und der Schüler mit einer Sonderschulverfügung für Integrative Sonderschulung im Bereich Sprachbehinderung stark zugenommen. Der Kanton Graubünden führt keine separate Sprachheilschule. Aus diesem Grund werden Kinder und Jugendliche mit einer Sprachbehinderung wenn möglich in der Regelschule integrativ gefördert und unterstützt. In selteneren Fällen ist der Besuch einer Sprachheilschule in einem andern Kanton notwendig.

Dem Unterricht in der Regelschule zu folgen ist für Schülerinnen und Schüler mit einer Sprachbehinderung eine besondere Herausforderung. Oft ist der Anteil an mündlichen Informationen im Unterricht gross, auch fehlt der Klassenlehrperson oft die Zeit für notwendige Zusatzerklärungen. Deshalb ist eine Unterstützung durch eine Fachperson unabdingbar. Zurzeit erhalten Schülerinnen und Schüler mit einer Sprachbehinderung zwischen vier und sechs Lektionen Unterstützung durch eine Logopädin oder einen Logopäden. Die Fachperson arbeitet teils integrativ in der Klasse, teils in der herkömmlichen Form der logopädischen Einzeltherapie. Für die logopädischen Fachpersonen ist diese Form etwas bislang Unbekanntes. Es eröffnen sich neue Fragestellungen: Kann eine Logopädin im Mathematikunterricht unterstützen, wenn ihr Kerngebiet doch die Sprache ist? Kann sie für Lehrpersonen in der Vorbereitung den zu unterrichtenden Schulstoff auf die Bedürfnisse der Schülerin und des Schülers anpassen? Kann die logopädische Fachperson kooperativen Unterricht mit weiteren Schülerinnen und Schülern der Klasse durchführen? Ja, sie kann, in den meisten Situationen! Die Erfahrungen der letzten drei Jahre zeigen, dass die logopädischen Fachpersonen in der Integration sich rasch und fachlich kompetent in ihren neuen Aufgabenbereich eingearbeitet haben.

Trotzdem gibt es in diesem Bereich der Integrativen Sonderschulung noch offene Fragen, Klärungsbedarf und Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Die drei Kompetenzzentren des Kantons Graubünden sind aktuell dabei, eine Handreichung zur Integrativen Sonderschulung bei Sprachbehinderung zu erstellen. Aus den bisherigen Erfahrungen und aufgrund fachlicher Kriterien sollen die wichtigsten Fragestellungen der integrativen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit einer Sprachbehinderung geklärt werden.

Schülerinnen und Schüler mit einer Sprachbehinderung sind froh, dass sie mit dieser Unterstützung am Klassenunterricht teilnehmen können, und sind dankbar, in verschiedenen Situationen im Unterricht eine Fachperson zur Seite zu haben. Die Logopädinnen schätzen es, vermehrt in der Klasse zu arbeiten, um Einblick in den Schulalltag zu bekommen, was eine gezielte Förderung unterstützt.

Berufswahl in der Oberstufe

Auch für die Oberstufenschülerinnen und -schüler in der Integration ist die Berufsfindung eines der zentralsten Themen. Ziel ist, einen geeigneten Ausbildungsplatz zu finden, der den Möglichkeiten des betreffenden Schülers entspricht. Dabei ist es wichtig, dass genügend Zeit zur Verfügung steht, um in möglichen Berufsfeldern Schnupperlehren zu absolvieren. Die Unterstützung und die Begleitung der Jugendlichen durch die Beteiligten sind in dieser Zeit besonders wichtig. Die Intensität der Unterstützung und der Begleitung richtet sich nach dem individuellen Förderbedarf und den persönlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.

Der Berufswahlprozess und die berufliche Eingliederung der Schülerinnen und Schüler wird wesentlich von der IV-Berufsberatung begleitet und unterstützt. Diese Beteiligung ist hilfreich und lohnenswert. Auch dank dieser Hilfe ist es in der Regel möglich, für die Schülerinnen und Schüler einen passenden Ausbildungsplatz zu finden und ihnen einen guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen.

Für die meisten Jugendlichen der Integrativen Sonderschulung stehen die folgenden Ausbildungsmöglichkeiten offen: die ein- bis zweijährige Praktische Ausbildung (PrA) nach INSOS im geschützten Rahmen oder in der freien Wirtschaft mit Berufsschulbesuch im geschützten Rahmen und die zweijährige Ausbildung mit eidgenössischem Berufsattest in der freien Wirtschaft oder im geschützten Rahmen mit Besuch der öffentlichen Berufsschule.

Ein Erfahrungsbericht

von Denise Nay

Seit neun Jahren gehören das Unterstützen und das Begleiten von Sonderschulintegrationen zu einem meiner Berufsfelder. Es sind die Vielfalt der Aufgabenstellungen und die verschiedenen Wirkungsmöglichkeiten, die mich immer wieder aufs Neue faszinieren, mich nicht müde werden lassen. Meist sind etliche Personen an einem Integrationsvorhaben beteiligt. Der Austausch, das Ringen um zweckdienliche und mögliche Lösungen, das gemeinsame Tragen von Verantwortung, das Organisieren des Möglichen, all das sind Aufgaben, welche oft und vor allem auch für die Eltern mit Sorgen, Ängsten und anderen Gefühlen verbunden sind. Meine wichtigste Erfahrung ist: Alle wollen nur das Beste für das Kind, auch wenn die Meinungen manchmal auseinanderdriften. Es ist wichtig, gemeinsam nach einem für alle vorstellbaren Weg zu suchen und diesen entsprechend gemeinsam zu gehen. Das Wohl und die Entwicklung der Kinder und der Jugendlichen stehen im Vordergrund.

2018

spenden herzlichen dank an alle!

Spenden und zweckgebundene Spenden über 200 Franken Baumeister Stark und Aschwandern Chur | Brockenstube Zizers | Bündner Spital und Heimverband Chur | Cepat AG Chur | Domenig Immobilien AG Chur | Christoffel Patricia Flims Dorf | Ciorciaro Loepfe Cornelia Basel | Domenig Immobilien Chur | Enzler Bauleitungen AG Chur | Foppa Finanz AG Chur | Gemeindeverwaltung Flims | Hartmann Urs Chur | IBC Energie Wasser Chur | Implenia Schweiz AG Chur | insieme cerebral Chur | Jäger Christian Sils im Domleschg | Kath. Arbeitnehmerbewegung Chur | Kuoni Annemarie und Ruedi Landquart | Kyburz Hansueli Oberurnen | Löw Christoph Riehen | Peer Fritz Chur | Pro Juventute Chur | Prader-Bass Jakob und Marlies Chur | Schaller Ruedi und Sarah Domat/Ems | Schneebeli AG Felsberg | Sir Oliver Duncan Stiftung Chur | Stiftung Dr. Valentin Malamoud Chur | Stiftung Pfarrei St. Jakob-Samnaun Samnaun-Compatsch | Tadic Branka Chur | Vischnaunca politica Laax GR | Walther René und Rosinete Malans GR | Weisstorkel Garage Chur | Willi Haustechnik AG Chur

Sachspenden Beiner AG Landquart | Prodega Chur | Scherl-Arpagaus Hilmar Chur

Trauerspenden und Kollekten Trauerfamilie Anna Rizzi-Kolleger | Trauerfamilie Beatrice Logemann | Trauerfamilie Ines Riedi-Berri | Trauerfamilie Josef Riedi-Lanfranchi | Trauerfamilie Marco Isepponi | Trauerfamilie Walter Nigg | Trauerfamilie Engelhard Bruegger | Trauerfamilie Andrin Solèr | Trauerfamilie Christian Schwendener | Trauerfamilie Eugenia Joerimann | Trauerfamilie Greet van der Sluijs | Trauerfamilie Hedi Morini | Trauerfamilie Ines Riedi-Berri | Trauerfamilie Natalia Ulber-Simeon | Trauerfamilie Rudolf Casal-Weibel | Hans Joos Untervaz (div. Trauerspenden)

Praktikumsplätze unserer BIK-Schülerinnen und -Schüler Argo Wohnheim Chur | Argo Werkstätte Chur | Ausbildungszentrum La Capriola Davos | Bäckerei Merz Rossboden Chur | Bike Grischun Chur | Casa Depuoz Trun | Chur@work | GEVAG Trimmis | Giuvaulta Rothenbrunnen | Heimzentrum Arche Nova Landquart | Motorbike Chur | Plankis Arbeitsstätte Hosang'sche Stiftung Chur | Pferdepension Mehli Chur | Seniorenzentrum Cadonau Chur | Stiftung La Capriola Davos | Swiss Pro Work Chur

menschen schülerinnen, schüler und mitarbeitende

DIENSTJUBILÄEN

Herzlichen Dank den langjährigen Mitarbeitenden für ihre Treue.

25 Jahre Carmen Amherd, Brigitte Klaus | **10 Jahre** Simona Fasani, Remo Held, Anita Hintermann, Eva Kessler, Denise Nay, Hans Peter Nett, Monika Nett, Ursina Ratti, Annina Reidt

GRATULATIONEN

Herzliche Gratulation an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum erfolgreichen Studien- oder Berufsabschluss.

MAS Sonderpädagogik, Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik HfH Zürich:
Judith Kunfermann

MSc Logopädie, Donau-Universität Krems:
Franziska Schnider-Müller

PENSIONIERUNGEN

Nina Azzouz, Livio Perini, Mengia Streiff, Enrique Vilte

WOHNORTE der insgesamt 218 Schülerinnen und Schüler

Sonderschule Chur | 80 Schülerinnen und Schüler

Bonaduz 2 | Buchen im Prättigau 1 | Chur 26 | Churwalden 1 | Domat/Ems 2 | Fanas 1 | Felsberg 1 | Flims 1 | Haldenstein 1 | Igis 5 | Klosters 1 | Landquart 9 | Maienfeld 3 | Malans 1 | Pany 1 | Parpan 1 | Paspels 1 | Praden 2 | Pragg-Jenaz 1 | Schiers 3 | Seewis 3 | Trimmis 4 | Untervaz 4 | Zizers 5

HPS Prättigau in Küblis | 9 Schülerinnen und Schüler

Fideris 1 | Grüsch 1 | Jenaz 1 | Kloster 1 | Landquart 1 | Luzein 1 | Pany 1 | Saas im Prättigau 1 | Schiers 1

Integrative Sonderschulung | 129 Schülerinnen und Schüler

Arosa 1 | Ascharina 2 | Chur 49 | Fanas 2 | Felsberg 4 | Fideris 1 | Igis 5 | Jenaz 1 | Jenins 1 | Klosters 6 | Küblis 4 | Landquart 9 | Lenzerheide/Lay 3 | Lüen 1 | Maienfeld 5 | Malans 2 | Mastrils 1 | Pany 3 | Parpan 1 | Pusserein 1 | Says 1 | Schiers 5 | Seewis 2 | Seewis-Schmitten 1 | Serneus 2 | Trimmis 6 | Untervaz 1 | Valbella 1 | Vaz/Obervaz 3 | Zizers 8

Schülerinnen und Schüler	**2017/2018**	2016/2017
Interne Sonderschulung	80	80
Integrative Sonderschulung	129	117
HPS Küblis	9	8
Total	**218**	**205**

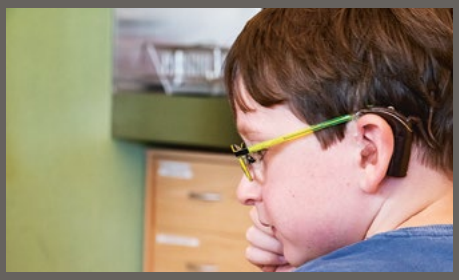
Bilanz	31.12.2017		31.12.2016	
AKTIVEN	CHF		CHF	
Umlaufvermögen	**5 170 899.64**	**76,4%**	**4 791 029.19**	**73,5%**
Flüssige Mittel	4 595 324.94		4 254 296.79	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	565 143.30		528 233.40	
Übrige Forderungen Dritte	5 032.05		7 730.80	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4 799.35		168.20	
Warenvorräte	600.00		600.00	
Anlagevermögen	**1 599 732.99**	**23,6%**	**1 724 192.90**	**26,5%**
Sachanlagen	**1 599 732.99**	**23,6%**	**1 724 192.90**	**26,5%**
Immobilien Schulheim	1 084 145.65		1 172 110.93	
Immobilien Fonds Hess	262 000.00		262 000.00	
Mobilien / Fahrzeuge Schulheim	241 672.09		274 889.32	
Treppenlifte	11 915.25		15 192.65	
Total Aktiven	**6 770 632.63**	**100,0%**	**6 515 222.09**	**100,0%**
PASSIVEN				
Fremdkapital	**2 853 918.92**	**42,2%**	**2 579 482.11**	**39,6%**
Kurzfristiges Fremdkapital	**725 345.63**	**10,7%**	**570 403.79**	**8,8%**
Bankschulden	–		–	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	704 255.48		551 824.89	
Passive Rechnungsabgrenzungen	21 090.15		18 578.90	
Abgrenzungen Defizitbeiträge	**827 873.29**	**12,2%**	**708 378.32**	**10,9%**
Verlust Rechnungsjahr	-11 810 518.73		-11 678 100.66	
Vorauszahlungen Kanton	12 638 392.02		12 386 478.98	
Langfristiges Fremdkapital	**1 300 700.00**	**19,2%**	**1 300 700.00**	**20,0%**
Grundpfanddarlehen Banken	1 300 100.00		1 300 100.00	
Mietzinskautionen	600.00		600.00	
Eigenkapital	**3 916 713.71**	**57,8%**	**3 935 739.98**	**60,4%**
Fondskapital	505 783.11		584 734.83	
Fondskapital zweckgebunden	505 783.11		584 734.83	
Organisationskapital	3 410 930.60		3 351 005.15	
Fondskapital frei	654 247.25		628 345.55	
Stiftungskapital	2 756 683.35		2 722 659.60	
Total Passiven	**6 770 632.63**	**100,0%**	**6 515 222.09**	**100,0%**
Erfolgsrechnung				
ERTRAG				
Ordentlicher Ertrag Stiftung	**2 402 290.23**		**2 385 986.45**	
Ertrag Sonderschule	680 011.50		728 251.35	
Gemeindebeiträge	1 591 779.00		1 542 849.00	
Spendenertrag	48 297.45		37 941.85	
Fondsertrag	17 987.28		13 687.85	
Übriger Betriebsertrag	64 215.00		63 256.40	
Total ordentlicher Ertrag Stiftung	**2 402 290.23**		**2 385 986.45**	
AUFWAND	**- 14 254 346.33**		**-14 023 983.06**	
Personalaufwand	-12 259 845.35		-11 955 038.64	
Leistungen Dritter	-215 963.19		-273 918.13	
Lebensmittel / Medikamente / Haushalt	-161 485.70		-169 327.77	
Unterhalt Immobilien / Mobilien / Fahrzeuge	-247 724.90		-247 778.05	
Energie / Wasser / Kehrricht / Heizung	-74 057.45		-71 100.70	
Schulung / Ausbildung	-89 037.03		-85 814.48	
Auslagen für Betreute	-119 055.25		-161 118.80	
Aufwand für Schülertransporte	-451 909.72		-508 667.08	
Übriger Sachaufwand	-355 071.43		-350 532.66	
Spenden-Fonds-Verwendung laufendes Jahr	-119 334.75		-27 771.25	
Abschreibungen	-160 861.56		-172 915.50	
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen	**-11 852 056.10**		**-11 637 996.61**	
Finanzaufwand	-14 669.35		-17 000.65	
Finanzertrag	–		–	
Periodenfremder Ertrag	3 156.70		755.05	
Periodenfremder Aufwand	–		–	
Ergebnis vor Veränderung				
Fonds-, Organisationskapital und Defizitdeckung	**-11 863 568.75**		**-11 654 242.21**	
Veränderung des Fondskapitals	78 951.72		-3 252.45	
Ergebnis vor Veränderung				
Organisationskapital / Defizitdeckung	**-11 784 617.03**		**-11 657 494.66**	
Zuweisungen / Verwendungen Organisations-				
kapital (freie Spenden)	-25 901.70		-20 606.00	
Verlust vor Defizitdeckung durch Kantone	**-11 810 518.73**		**-11 678 100.66**	
Aktivierung Jahresverlust	11 810 518.73		11 678 100.66	
Ergebnis nach Defizitdeckung	–		–	

Scan me

Die Jahresrechnung wurde von der Revisionsstelle gemäss dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision revidiert und vom Stiftungsrat genehmigt.
Die Jahresrechnung inkl. Anhang finden Sie auf unserer Homepage www.schulheim-chur.ch unter Downloads.

FANTA

117
116
4



Stiftung Schulheim Chur
Masanserstrasse 205
7000 Chur
Telefon 081 354 92 50
Fax 081 354 92 51
www.schulheim-chur.ch
info@schulheim-chur.ch

Geschäftsleitung
Beat Zindel
geschaeftsleitung@schulheim-chur.ch

Sekretariat Schule
Elisabeth Schwarz
sekretariat@schulheim-chur.ch
Michelle Mirer (Lernende)
michelle.mirer@schulheim-chur.ch

Sekretariat ISS
Cornelia Bürge
cornelia.buerge@schulheim-chur.ch

Personal
Nicole Prader
personal@schulheim-chur.ch

Buchhaltung
Carlina Schluep
buchhaltung@schulheim-chur.ch

Schulleitung Sonderschule
Laura Plattner
schulleitung@schulheim-chur.ch

Schulleitung Integration
Brigitte Embacher
brigitte.embacher@schulheim-chur.ch

Internatsleitung
Uscha Hänni
uscha.haenni@schulheim-chur.ch

Therapieleitung
Beat Zindel
beat.zindel@schulheim-chur.ch

Hausdienstleitung
Nino Tempini
nino.tempini@schulheim-chur.ch

Mitarbeitende
vorname.name@schulheim-chur.ch

Spendenkonti
UBS Chur
IBAN CH45 0020 8208 8061 95 M1 E
GKB Chur
IBAN CH10 0077 4110 3029 1580 0

Spenden an das Schulheim Chur sind im Kanton Graubünden steuerlich abzugsfähig.